

Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer am
15. Symposium Energieinnovation!

Die globalen, europäischen und nationalen Ziele und Schritte hin zu einer nachhaltigen Energiezukunft stehen spätestens seit 2015 ganz oben auf der politischen Agenda. Mit der UN Resolution „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ verpflichten sich die Mitgliedsstaaten u.a. den Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle zu sichern (Ziel 7), widerstandsfähige Infrastruktur aufzubauen und Innovationen zu unterstützen (Ziel 9) sowie Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels zu ergreifen (Ziel 13).



Im selben Jahr haben sich bei der Klimakonferenz in Paris 195 Staaten auf ein Klimaabkommen geeinigt, um die globale Erwärmung langfristig auf zwei Grad oder weniger zu begrenzen. Die Bundesregierung ist sich seiner Verantwortung in der Umsetzung der globalen Ziele für Österreich bewusst und hat daher im Regierungsprogramm in den Kapiteln Zukunft und Gesellschaft sowie Standort und Nachhaltigkeit konkrete Maßnahmen (wie z.B. Integrierte Klima- und Energiestrategie) im Hinblick auf die Innovationsfähigkeit und Nachhaltigkeit gesetzt.

Bei der Bewältigung dieser Ziele sind keine allgemeinen Rezepte vorhanden, daher ist insbesondere die Wissenschaft gefordert, durch Interdisziplinarität und Kooperation mit der Wirtschaft ihren Beitrag zu leisten.

Es freut mich sehr, dass die TU Graz gemeinsam mit vielen anderen Universitäten, Hochschulen und Wirtschaftspartnern seit vielen Jahren durch das Symposium Energieinnovation diese Fragen aufgreift und gemeinsam behandelt.

Als Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist es mir ein besonderes Anliegen, jene Rahmenbedingungen zu gewährleisten, die es Universitäten und (Hoch-)Schulen ermöglichen, die gesellschaftlichen, ökologischen und technischen Fragen entsprechend ihrer gesetzlich verankerten Verantwortung in ihrer Forschung aufzugreifen, durch Kooperationen mit der Wirtschaft voranzutreiben und Auszubildende dafür zu sensibilisieren. Nur so können wir für die bestehenden und künftigen Herausforderungen im Energiebereich Lösungsmöglichkeiten finden.

Daher bedanke ich mich ganz herzlich bei der TU Graz und allen Vortragenden für das Aufgreifen einer Vielzahl an Themen und Zukunftsaufgaben, die eng miteinander verknüpft sind. Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen horizontenerweiternden und bereichernden Wissens- und Erfahrungsaustausch bei spannenden und innovativen Diskussionen.

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann
Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung